

Bericht IHA Graz am 29.02.2020

Begonnen hat die Aufregung am Donnerstagnachmittag, denn 1x zumindest gehört der Hund gewaschen vorher, oder? Auch wenn am nächsten Tag für die BRT geübt wird, hofft man, dass er nicht komplett schmutzig wird dabei 😊

Samstag in der Früh, Treffpunkt am Parkplatz vor der Messe Graz und große Verwunderung bei uns was von den anderen Teilnehmern alles mitgebracht wird. Hätten wir doch den Tipp mit Jause und Sessel ernstnehmen sollen?

Nach kurzem Gedränge beim Eingang, wo alle Hunde zum anmelden zu gleich hinkamen, gings in den 1. Stock wo es etwas ruhig wurde.

Da der Tagesablauf kurzfristig geändert wurde, hieß es für uns „bitte warten“. So konnten wir mal zusehen wie das im „Ring“ so gehandhabt wird.

An Formwertrichter: Mf. Ing. Edmund Klamminger, Richterassistenz: Mf. Univ. Prof. Klaus Lienbacher, Ringleitung: Mag. Philipp Ita und Schreiber: Markus Erking, herzlichen Dank für die faire Beurteilungen und Bemühungen.

Es waren 10 KLMÜ gemeldet, 9 sind angetreten und bei den GRMÜ 5 Gemeldete, davon sind 2 angetreten. Somit von 15 Gemeldeten, waren 11 vor Ort.

Die Aufregung stieg ob alles passt? Und schon hieß es die Nr. 667 bitte in den Ring. Nach gefühlten 50 Runden im flotten Schritt, abmessen, Zähne zeigen, Augen Kontrolle und vieles mehr, haben wir, besser gesagt er ein „v“ erhalten. Die Freude war riesengroß, vor Allem als es hieß wir müssen nochmals in den Ring und das Grinsen war fast nicht mehr zu stoppen als die Verkündung, CACA, CACIB und BOB ausfiel.

Wir erfuhren auch das am Nachmittag noch der Ehrenring ist, wo wir auch teilnehmen durften. Dort haben wir jedoch festgestellt, dass dies nicht unsere Welt ist. Bürsten, einrichten, kämmen, toupieren usw. Und wir, in gemütlicher Runde, brauchten immerhin nicht Durst leiden.

Die Australische Richterin ließ sich Arko nochmals vorführen, Zähne zeigen und das halbe Prozedere von vorne. So gelassen er im Münsterländer Ring war, war jetzt doch deutlich zu merken, dass er genug davon hat. 2 x wurden wir gefragt welche Rasse er ist und schon war er ein „Deutscher kleiner Münsterländer“ beim Einlaufen und vorstellen.

Resümee: war ganz schön anstrengend, aber ein wunderbarer Tag mit vielen Eindrücken und Erfahrungen.

Unsere Erfolge haben wir natürlich noch ein bisschen gefeiert, schließlich muss ja einer der letzte sein.

Arko von der Mühlenbreede mit Ursula Bauer